PADERBORNER KONVERSION
Räume.Ideen.Perspektiven.

Wohnen in der Stadt von morgen

Archivierte Fassung des Dialogs. 24 Beiträge, 16 Kommentare. Stand der Archivierung: 30.06.2023.

Der private Wohnraum ist vielen von uns zu wenig. Auch können sich nicht alle Menschen eine Wohnung mit Balkon oder einem eigenen Garten leisten. Gleichzeitig verschwimmen die Grenzen zwischen öffentlich und privat, Familien- und Freundeskreis immer mehr. Auch die Idee der Wohngemeinschaft wird über die klassische Studierenden-WG hinaus immer beliebter. Die Architektur im neuen Stadtteil sollte diesen Entwicklungen Rechnung tragen. Wie sehen die Menschen in Paderborn die Entwicklung – welche Wohnformen gibt es hier noch gar nicht oder werden dringend benötigt? Vielleicht könnten auch manche der alten Kasernen-Gebäude entsprechend umgenutzt werden.

Von Baugruppen, über Generationen übergreifendes Wohnen bis hin zu veränderbaren Modulhäusern - welche Wohnformen wünschen Sie sich für das Quartier?

Tiny houses- kleine Häuser

Gast | 27.02.2021 | 0

Ich wünsche mit die Integration von kleinen Häusern also den sog. tiny houses, mit Wohnflächen von ca.25-75qm auf ein oder zwei Etagen. Diese entsprechen dem Wunsch nach weniger Wohnfläche für kleinere Haushalte, geben aber die Chance für eine eigene Grünfläche und enge nachbarschaftliche Verknüpfung.

Freizegestaltung "Wir leben Paderborn" Teil 7 von 7

Gast | 26.02.2021 | 1

Alanbrock, vorhandenen Gebäude für Begegnungsstätte nutzen, freien Platz, als Park nutzen.
Wir haben einige Spielplätze in PB, doch wie wäre es mit einem großen Spazierplatz/Park, mit sozialer Entfaltung (anliegende Begegnungsstätte für Soziales) z.B Sprachkurse, Begegnungen für allein Erziehende Mütter, Begegnungen für Senioren, Nachhilfe für Schüler,etc.
Erläuterung Beschaffenheit bzw. Aussehen/Inspiration,- Wie etwa der Kaiser-Karls Park/Arminuspark oder ähnlich Landschaftspark in Lemgo.

Kommentare (1)

> **Pro** | pader-bornerin | 26.02.2021 - 11:12
>
> Schön, ein sehr moderner, unterstützenswerter Ansatz!

Freizegestaltung "Wir leben Paderborn" Teil 6 von 7

Gast | 26.02.2021 | 1

Zusätzlich wird eine Perspektive zur Kriminalitätsprävention im Kindes- und Jugendalter geschaffen. Anlaufstelle. Treffpunkt, Vernetzungsort für laufende, regelmäßig stattfindende Veranstaltungen wie

z.B Kursangebote (Bsp. Sprachen, Kreativität, Sport Bewegung etc.)
Offene Treffs, - Mittagstisch, Vorträge Informationsveranstaltungen, Feiern, Feste, Ausflüge, Fahrten, Raum für Gymnastik, Malen, Basteln, Töpferei, etc.

Kommentare (1)

> **Pro** | pader-bornerin | 26.02.2021 - 11:12
>
> Ebenfalls, sehr gut!

Freizegestaltung "Wir leben Paderborn" Teil 5 von 7

Gast | 26.02.2021 | 1

Schafft Geselligkeit in schwierigen Lebenssituationen, Bedürfnis nach Nähe, Information, Bildung, Unterhaltung, Austausch, Aussprache und Vertiefen von Interessensgebieten wird befriedigt.
Auch der Erhalt von Sicherheit, Geborgenheit und Lebensqualität in Paderborn steigt und es entsteht ein Treffpunkt für geselliges Zusammensein.
Es wird eine Basis geschaffen für gegenseitige Unterstützung, Akzeptanz, Toleranz, Kommunikation und Begegnung.

Kommentare (1)

> **Pro** | pader-bornerin | 26.02.2021 - 11:12
>
> Hier wird mir aus der Seele gesprochen!

Freizegestaltung "Wir leben Paderborn" Teil 4 von 7

Gast | 26.02.2021 | 1

Vor Ort würde ein Platz zur Entfaltung der Freizeit entstehen.
Vorteile:
Interessen der Paderborner nachgehen und diesen Gehör verleihen
Gemeinschaft, Solidarität und Möglichkeiten zur Entfaltung werden geschaffen.
Bessere Organisation von Bildungs-und Freizeitveranstaltungen, sowie von Kursangeboten z. B in den Bereichen Gesundheit, Kultur und Soziales

Freizeitpark “LEISURE“,- Fördert aktiv den Kontakt zwischen Generationen, schafft ein positives Klima, fördert Selbstvertrauen.

Kommentare (1)

> **Pro** | pader-bornerin | 26.02.2021 - 11:15
>
> Hier braucht es eine:n Koordinator:in bzw. ein Team, das die neuen Flächen und Räume koordiniert, über Möglichkeiten breit informiert und den aktiven Dialog mit diversen Paderborner Bevölkerungsgruppen anstrebt und fördert.
>
> Gehör zu verleihen heißt, liebe Stadt Paderborn, nämlich nicht nur diese Internetseite, die kaum bekannt ist, konservativ aufgesetzt und benannt ist, einzurichten. Wahrer, ernstgemeinte Dialog und Austausch mit Bürger:innen sieht anders aus.

Freizegestaltung "Wir leben Paderborn" Teil 3 von 7

Gast | 26.02.2021 | 1

Über die neue Plattformz.B Do-little-P´BORN
Können Paderborner sich Termine für (Hobby)Kurse nehmen, bzw. anbieten, hier würden sich Interessierte zusammenfinden, z.B Fotografen, gemeinsame Fototouren, Fotothemen ggf. Ausstellungen für Paderborner von Paderbornern, das selbe für Zeichnungen, Kunst, Musik, Sport, Basteln/Singen/Treffen für Kinder etc.
Veranstaltungen&Möglichkeiten werden auf der Plattform bekannt gegeben, über Neues rund um die Stadt, sowie Verbesserungen und Mängel diskutiert.

Freizegestaltung "Wir leben Paderborn" Teil 2 von 7

Gast | 26.02.2021 | 1

Ausstellungen, Proben und Auftritten entstehen.
Paderborner mit selben Interessen würden zusammenkommen und ggf. auch Veranstaltungen anbieten, ihren Fähigkeiten freien Lauf zu lassen.
MEHR ERLÄUTERN- Persönliches Gespräch
(/Sollte dies finanziell nicht möglich sein, könnte man für Besucher, wie beim Fitnessstudio, eine kleine geringe monatliche Gebühr verlangen/ oder täglicher Eintritt von 2€
Beisp.

Freizegestaltung "Wir leben Paderborn" Teil 1 von 7

Gast | 26.02.2021 | 1

Standort ´Areal ´, nähe Kaukenberg, könnte als sogenannter „Freizeitpark“ (leisure - Freizeit) genutzt werden. Raum für mehr Lebensqualität, Erholung und Treffpunkt für Jung&Alt, hier können Paderborner sich in Ihrer Freizeit entfalten.
Es gibt viele freie Musiker, Künstler, Tänzer, Fotografen in Paderborn, diese könnten sich im Freizeitpark “LEISURE“ zusammenfinden und mit Ihren Talenten zur Freizeit anderer Paderborner mitwirken. Hier würden Räumlichkeiten für Entfaltung,

Blaugrüne Infrastruktur!

Karen | 25.02.2021 | 1

...die in der gestrigen Auftaktveranstaltung beschriebene zukunftsweisende blaugrüne Infrastruktur wird in anderen deutschen Städten auch angestrebt und in der Stadtplanung schon praktiziert. Wie sich Städte so gegen die Folgen des Klimawandels wappnen können, zeigt ein Bauprojekt in Leipzig, das von Beginn an durch #UFZ-Forscher begleitet wird:
https://www.ufz.de/leipzigerblaugruen

Kommentare (2)

> **Pro** | pader-bornerin | 26.02.2021 - 11:16
>
> Liebe Karen, danke fürs Teilen! Das ist Austausch!

> **Pro** | Michael | 06.03.2021 - 17:45
>
> Die blau grüne Infrastruktur muss das Herz jeder neuen Siedlung sein. Damit ein Stadtteil wirklich ein Vorbildkarakter für die Zukunft hat, muss er eine Infrastruktur haben, die den Folgen des Klimawandels entgegenwirkt, ja sogar dabei mithilft den Klimawandel zu stoppen.Die Einhaltung der Ziele von Paris 2035 ist ebenfalls essentiell. Paderborn will zudem bis 2040 Klimaneutral sein. Umweltschutz und eine gute Lebensqualität gehören zusammen und verstärken sich gegenseitig

Laissez-faire

Gast | 24.02.2021 | 1

Wie wäre es, wenn man bauen dürfte, was glücklich macht?
- Hecken so hoch, dass die Bewohner dahinter tun und lassen können, was sie möchten? Vielleicht erholen?
- Häuser mit Dächern? Der Markus Mertens hat sogar ein rundes Dach...
- Häuser die aussehen wie die Casa Salvador Dalí? Vielleicht ist der nächste Dalí Paderborner?
- Häuser mit Garagen für 10 Autos und mehr für den Sammler? Oder auch für StartUps die bekanntlich in Garagen gegründet werden und die Welt erobern?
- u.s.w.

Urbanes Wohnen

Gast | 23.02.2021 | 1

Supermärkte, Kiosks, Büros und andere Nutzungen im Erdgeschoss und Wohnen in den oberen Stockwerken planen, sodass ein urbanes Gebiet entsteht. Kurze Wege zum Supermarkt etc. könnten so auch zu Fuß/mit dem Rad erledigt werden.

Ein Spielfeld für neue Formen des Wohnens bereitstellen

Udo | 23.02.2021 | 1

Kasernengebäude bitte beseitigen, um mental frei zu sein, für wirklich neue Wohn-und Arbeitsformen.
Angebot von neuen Wohnformen auf jeden Fall integrieren.
Generationsübergreifendes Wohnen, Modulhäuser, Gästezimmer, Möglichkeiten für WGs jeglicher Art, kreisförmige Bebauung mit kleinem persönlichen Garten und großen gemeinsamen Innenbereich

Kommentare (1)

> **Pro** | pader-bornerin | 26.02.2021 - 11:17
>
> Generationsübergreifend ist das Stichwort für ein innovatives Quartier!

Integration von Kitas, Schulen und Seniorenheime

Michael | 22.02.2021 | 2

Es wäre äußerst sinnvoll, wenn Seniorenheime in der Nähe von Schulen und Kitas sind und man Wege findet, wie man die Senioren erfolgreich in die Kinderbetreuung integrieren kann. Viele Senioren fühlen sich heute einsam und nicht gebraucht. Andererseits sind Familien und Schulen mit der Kindererziehung häufig überlastet. Beide Gruppen würden profitieren. Für interessierte Senioren können dazu lokale Weiterbildungskurse durch die Pädagogen und Lehrer stattfinden. Ist Teil eines Gesamtkonzepts. P4F

Modernes Mischgebiet Mehrfamilienhäuser, Einfamilienhäuser etc.

Linda | 22.02.2021 | 3

Es wäre schön, wenn ein Mischgebiet entsteht, in dem sowohl Personen mit einem sozioökonomisch niedrigerem Status modernen Wohnraum finden als auch Familien der Mittelschicht. Ein inklusiver, moderner Stadtteil bietet m.E. Wohnformen für alle Belange, so dass auch die Nachbarschaft vielfältig ist. D.h. moderne Mehrfamilienhäuser mit Gemeinschaftsflächen und z.B. Flächen für kleine, private selbstorganisierte Baugruppen mit Platz für Gartenflächen. Privater Raum sollte nicht gänzlich fehlen.

Kommentare (1)

> **Pro** | pader-bornerin | 26.02.2021 - 11:18
>
> Eine Mischung diverser Milieus sollte angestrebt werden - dafür ist allerdings der Austausch mit Vertreter:innen verschiedener sozioökonomischer Milieus in Paderborn wichtig!

Grundversorgung

Gast | 22.02.2021 | 0

Welche Einrichtungen zur Grundversorgung sind geplant?

Lebensphasen angepasstes Wohnen

Michael | 20.02.2021 | 6

Im oberen Teil der Gebäude befinden sich freigestaltbare Wohnungen unterschiedlicher Größen und Arten. Der Phantasie sollen dort keine Grenzen gesetzt sein, damit für die Bewohner des Stadtteils eine Vielfalt an interessanten Zimmeraufteilungen zur Verfügung steht, die alle möglichen Lebensphasen abdecken. Ein an die Lebensphasen angepasstes Wohnen soll unterstützt werden. Ist Teil eines Gesamtkonzepts. P4F Pb4F.

Gemeinschaftseinrichtungen

Michael | 20.02.2021 | 3

Im unteren Bereich der Gebäude wird Platz für Gemeinschaftseinrichtungen, Geschäfte, Restaurants, Cafés, Dienstleistungen usw. eingeplant. Der untere Teil ist leichter für Kunden und Gäste zugänglich. Im Laufe der Zeit siedeln sich hier entsprechend benötigte Geschäfte, Dienstleister, Imbisse usw. an. Das geschieht in der Regel nach den Bedürfnissen der in der Nähe lebenden Bewohner. Somit haben diese auch nicht so weite Wege. Ist Teil eines Gesamtkonzepts. P4F Pb4F.

Kompakte Bauweise

Michael | 18.02.2021 | 3

Um möglichst viel Wohnraum für viele Menschen zu schaffen und dennoch viel Platz für Grünanlagen, Freizeitveranstaltungen und Naherholung zwischen den Gebäuden zu haben, kommt nur der Bau von größeren Mehrfamilienhäusern in Frage. Sie benötigen am wenigsten Fläche je Einwohner. Für das Bauen wird wesentlich weniger Material (Rohbau, Dämmung, ...) benötigt. Zentrale technische Einrichtungen werden zudem erleichtert. Ist Teil eines Gesamtkonzepts. Michael P4F Pb4F.

Kommentare (3)

> **Contra** | Gast | 23.02.2021 - 13:03
>
> Genau das wird bereits in der Kaserne umgesetzt

> **Contra** | Gast | 23.02.2021 - 13:04
>
> Genau das wird bereits in der Alanbrooke Kaserne umgesetzt

> **Pro** | pader-bornerin | 26.02.2021 - 11:20
>
> Da bin ich ebenfalls für! Es sollten gleichzeitig allerdings Konzepte erarbeitet werden, wie Veranstaltungen in der Nähe zu Wohneinheiten trotzdem durchgeführt werden können (Stichwort: Lärmschutz).

Stadtteil als Gemeinschaftsprojekt

Gast | 17.02.2021 | 2

Der Stadtteil sollte ein Gemeinschaftsprojekt sein, an dem alle Bewohner aktiv mitwirken können. Der Gemeinschaft gehört dabei alles. Niemand besitzt konkret irgendwelche Gebäude. Es soll verhindert werden, dass die Stadt oder Teile von ihr zu Spekulationsobjekten werden. Jeder kann mit seinem Vermögen teilnehmen, dass inflationsbereinigt erhalten bleibt. Die Gewinne fließen in das Projekt. Über günstige Mieten, die jeder zahlen muss, wird alles langfristig finanziert. Michael P4F Pb4F

Kommentare (1)

> **Pro** | pader-bornerin | 26.02.2021 - 11:23
>
> Auch hier möchte ich nochmal die Idee erwähnen, dass ein koordinierendes Team bzw. ein Verein oder eine vergleichbare Struktur, wo demokratische Entscheidungen getroffen werden, entstehen muss.
> Um das zu gewährleisten, ist es wichtig, dass schon jetzt, in der Planungszeit alle miteinbezogen werden. Ein paar violette Plakate in der Innenstadt und diese Homepage reichen da leider nicht aus. Ich würde zum einen vorschlagen die SocialMedia-Kanäle stärker zu nutzen, um v.a. junge Menschen zu begeistern sich mit ihren Ideen und Bedürfnissen einzubringen (denn das ist die zukünftige Generation, die das Quartier nutzen soll/wird) und gleichzeitig über die Stadt Briefe mit Informations- und Abstimmungsmaterialien zu versenden. Dass das aufwändig und kostspielig ist, ist klar - aber das Quartier soll ja nachhaltig sein und allen gerecht werden und dafür muss gerade in die Planungsphase investiert werden.

Erbbaurecht

Gerd | 14.02.2021 | 0

Für möglichst viele Grundstücke soll das Erbbaurecht gelten.
- Damit erhöht sich die Zahl der möglichen Nutzer durch Wegfall von Erwerbs- und Zusatzkosten
- Grundstücke werden der Spekulation entzogen
- Die Stadt behält die Planungshoheit für eine Nutzung in ca. 90 Jahren
- Erwerb durch die Stadt kann kreditfinanziert werden, da a) extrem niedrige Zinsen, b) Bilanzierung der Grundstücke erhöhen das Eigenkapital, somit führt diese Maßnahme nicht zur Überschuldung

Generationenübergreifendes Wohnen

Gerd | 14.02.2021 | 1

Weniger Einfamilienhäuser, dafür die Möglichkeit für ältere Menschen kleinere Wohnungen im zu übernehmen. Damit schonen wir die Resource Boden, fördern die Möglichkeit junger Familien zur Nutzung der Häuser und bieten älteren Bewohnern die Möglichkeit in ihrer gewohnten Umgebung zu verbleiben. Daraus können sich Freundschaften und gegenseitige Betreuungsmöglichkeiten ergeben - eine win/win Situation für alle.

Kommentare (2)

> **Contra** | Gast | 15.02.2021 - 13:10
>
> Sorry aber Sie setzen sich anscheinend nicht mit der aktuellen Situation für junge Familien auseinander. In Paderborn sind aktuell über 1500 Bewerbungen für ein städt. Baugrundstück offen. Die Wartezeit beträgt ca. 3-5 Jahre für eine Familie mit 1-3 Kindern. Jetzt hat man hier die Möglichkeit Baugründstücke auf einem enorm großen Areal zu schaffen und man liest hier von Wohnungen für ältere Leute? Das ist doch schon in Areal der Kaserne geplant.

> **Ergänzung** | Gerd | 17.02.2021 - 07:22
>
> Sie haben mich falsch verstanden. Grundsätzlich setze ich mich dafür ein dass Familien möglichst großzügig wohnen sollen. Mir geht es darum die Häuser optimal zu nutzen. Diese sollen eher den Familien zur Verfügung gestellt werden. Die Planungen für ältere Menschen bedeuten "Altenheime". Da wollen wir aber nicht unbedingt hin. Also Tausch des Hauses mit einer kleineren Wohnung im Quartier, dafür bekommen Familien die Häuser.

Begegnung

Gast | 14.02.2021 | 2

Zusammenleben setzt Begegnung und Austausch voraus. Wir benötigen Räume der Begegnung, auch ohne Konsumzwang. Wichtig ist auch die Belange der Quartiere der Nachbarschaft, besonders "Berliner RIng" und "Kaukenberg", in die Planung mit einzubeziehen. Das schafft quartiersübergreifende Nachbarschaft.

Belegung

Gast | 13.02.2021 | 2

Werden Soziologen in die Planung von Quartieren einbezogen?

Kommentare (1)

> **Pro** | pader-bornerin | 26.02.2021 - 11:29
>
> Eine sehr wichtige, gute Frage! Ich hoffe es - denn nur so kann ein umfassendes Konzept, das alle Bevölkerungsgruppen partizipativ einbezieht und die diversen Bedarfe abdeckt, geschaffen werden. Aktuell habe ich leider den Verdacht, dass dem nicht so ist. Schließlich ist z.b. auf dem Foto des Vortreffens zu sehen, dass hauptsächlich Männer ab +/- 45 Jahren einbezogen sind, dass verhältnismäßig wenig Personen an dem Youtube-Live-Auftritt mitgemacht haben (ca. 145 Personen) und auch, dass sich hier relativ wenig Menschen einbringen - ich kann mir nicht vorstellen, dass das an Desinteresse liegt, sondern vermute, dass die Informationen hier nicht alle erreicht haben. Es reicht leider nicht aus Flyer und Plakate zu verteilen, es braucht koordinierendes, netzwerkendes Personal, das aktiv auf verschiedene Bevölkerungsruppen zugeht. Ebenso wäre es eine Möglichkeit das Einwohner:innenmelderegister zu nutzen, um Bevölkerungsgruppen (Alter, Geschlecht, Nationalität/Hintergrund, Wohnviertel, ...) zu clustern und eine Stichprobe davon zu konaktieren (z.b. per Post), um ein Gremium zu gründen, das aus Paderborner:innen besteht und sich aktiv einbringt! Das würde Paderborn dann vertreten und partizipieren. Keine neue Idee, sondern wird vielerorts bei Projekten wie diesem bereits gelebt.

Tinyhaussiedlung

Gast | 03.02.2021 | 3

Wie wäre es, ein Teil der Fläche für Tinyhäuser/Mobilheime zur Verfügung zu stellen. Ich bin davon überzeugt, das diese Art zu wohnen zukunftsweisend sein wird. Und es wäre doch schön wenn sich Paderborn sich diesem Wohnungstrend anschließen könnte.

Kommentare (1)

> **Pro** | pader-bornerin | 26.02.2021 - 11:30
>
> Und am besten direkt übereinander stapeln, damit die Flächen in die Höhe möglichst gut genutzt werden!